

# **BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZV.2019.17 vom 20. Dezember 2021**

Bs Sozialversicherungsgericht, 2021-12-20, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs\\_sozialversicherungsgericht\\_ZV.2019.17](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bs_sozialversicherungsgericht_ZV.2019.17)

FR: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZV.2019.17 du 20 décembre 2021

IT: BS\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZV.2019.17 del 20 dicembre 2021

## **Volltext**

Sozialversicherungsgericht

des Kantons Basel-Stadt

URTEIL

vom 20. Dezember 2021

Mitwirkende

Dr. G. Thomi (Vorsitz), lic. iur. M. Prack Hoenen, Dr. med. F. W. Eymann  
und Gerichtsschreiberin MLaw N. Marbot

Parteien

A\_\_\_\_\_

[...]

vertreten durch Dr. B\_\_\_\_\_, Advokat, [...]

Klägerin

C\_\_\_\_\_

[...]

Beklagte

Gegenstand

ZV.2019.17

Krankentaggeld VVG

Klage abgewiesen. Arbeitsunfähigkeit ist auf das Wiederauftreten eines bestehenden Leidens zurückzuführen. Vertragliche Leistungsbegrenzung zulässig.

Der Präsident

Die Gerichtsschreiberin

Dr. G. Thomi MLaw N. Marbot

Gegen diesen Entscheid kann unter den Voraussetzungen von Art. 72 ff. des Bundesgerichtsgesetzes [BGG] innert 30 Tagen seit schriftlicher Eröffnung Beschwerde in Zivilsachen erhoben werden.

Die Beschwerdeschrift ist fristgerecht dem Bundesgericht (1000 Lausanne 14) einzureichen. Für die Anforderungen an deren Inhalt wird auf Art. 42 BGG verwiesen. Über die Zulässigkeit des Rechtsmittels entscheidet das Bundesgericht.

Ob an Stelle der Beschwerde in Zivilsachen ein anderes Rechtsmittel in Frage kommt (z.B. die subsidiäre Verfassungsbeschwerde an das Bundesgericht gemäss Art. 113 BGG), ergibt sich aus den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen. Wird sowohl Beschwerde in Zivilsachen als auch Verfassungsbeschwerde erhoben, sind beide Rechtsmittel in der gleichen Rechtsschrift einzureichen.

Geht an:

Versandt am:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.